

13. Januar 1994

Skelett bei Bauarbeiten in Bübleben gefunden

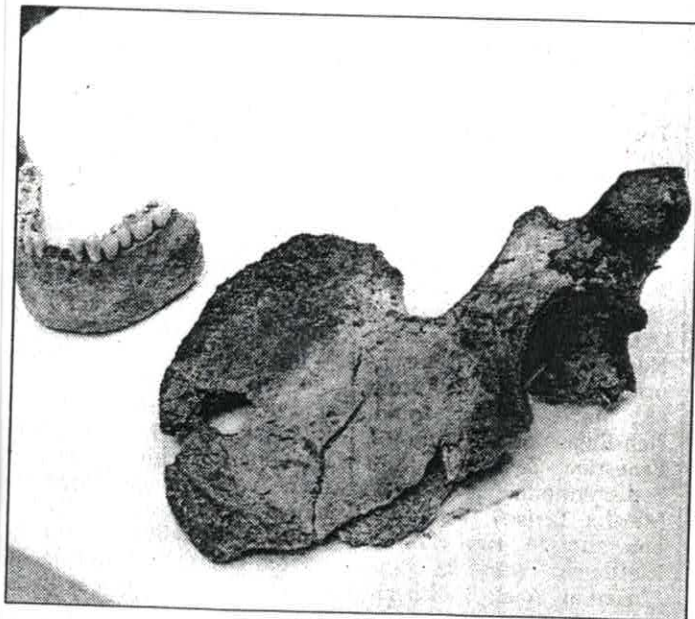
Untersuchung im gerichtsmedizinischen Institut

BÜSSLEBEN (km). Ein Skelett fanden Mitarbeiter einer Baufirma am Dienstag gegen 16 Uhr bei Baggerarbeiten in Bübleben. Es trat ungefähr 50 Centimeter tief unter der Bitumen-decke zutage. Das Skelett, so die Informationen der Polizei, sei beinahe vollständig erhalten. Ein hinzugerufener Arzt schätzte das Lebensalter auf rund 25 Jahre. 60 bis 80 Jahre wurden als Liegedauer vermutet. Wahrscheinlich, so die Kriminalpolizei, läge aber kein Gewaltverbrechen vor. Die Bergungsstelle wurde dokumentiert und fotografiert.

Am Nachmittag kam das Skelett in das Gerichtsmedizinische Institut. Dort wird es nach Auskunft von Institutsmitglied Dr. Reinhard Heiderstadt auf genauere Liegezeit, Lebensalter und Geschlecht untersucht. Dazu werden die Knochen mit verschiedenen

Methoden bis hin zur Ver-schung analysiert. Institutsleiter Prof. Leopold ging am Nachmittag nach ersten Untersuchungen von einem Alter von 30 bis 40 Jahren und einer männlichen Person aus, die mindestens 40 Jahre im feuchten Erdreich gelegen habe.

Büblebens Bürgermeister Wolfgang Biedermann und seine Vorgänger „vermissen“ jedenfalls keinen Einwohner. In der 650-Seelen-Gemeinde sei man sich über die Herkunft des Skelettes auch relativ unklar. Wie eigentlich sonst üblich, gibt es keine mehr oder weniger verbürgten „Geschichten“ um einen Toten. Der Fundort, so der Bürgermeister, war eigentlich schon ewig eine Straße. Die dringend notwendigen Straßenbaumaßnahmen in der „Eiche“ konnten trotz des Fundes gestern wie geplant fortgesetzt werden.



Teile des Fundes aus Bübleben. Das Skelett wird jetzt im Gerichtsmedizinischen Institut untersucht. TA-Foto: J. KÖNIG